

Philosophische Gesellschaft Basel

Die Philosophische Gesellschaft Basel freut sich,
alle Interessierten zu folgendem Vortrag einzuladen

Christoph Henning (St. Gallen)

Karl Marx und der Perfektionismus der Aufklärung

Dienstag, 30. März 2010, 18.15 Uhr

Grosser Hörsaal, Schönes Haus, Nadelberg 6

Der Referent schreibt zu seinem Thema:

Einer der Kernpunkte aufklärerischen Denkens ist das Streben nach Vervollkommenheit. Es findet sich etwa bei Rousseau und Condorcet, aber auch bei Christian Wolff und Kant oder Adam Ferguson und William Godwin. Auch Marx bestimmt das menschlich Gute an vielen Stellen als möglichst "allseitige Entwicklung" der Individuen. Ziel des Vortrags ist es, zunächst die Funktion dieses aufklärerischen Erbes im Marxschen Denken zu bestimmen. Anschliessend soll es gegen landläufige Kritiken am Perfektionismus verteidigt werden. Und schliesslich erlaubt die aufklärerische Folie neue Aufschlüsse sowohl über die Einheit des Marxschen Werkes wie über seine Anschlussfähigkeit an die gegenwärtige politische Philosophie.

Als vorbereitende Lektüre dient folgende Publikation:

Christoph Henning: „Was bleibt von der Marx'schen Philosophie? Zu Marx' morali-schem Perfektionismus“, in: Beatrix Bouvier u.a. (Hg.), *Was bleibt? Karl Marx heute*, Trier (Friedrich-Ebert-Stiftung) 2009, S. 175-198.

Dr. Christoph Henning studierte Philosophie, Soziologie und Musikwissenschaft in Dresden und Berlin. Im 2004 erhielt er den Dissertationspreis der Philosophischen Fakultät der TU Dresden. Von 2006-2009 arbeitete er als Assistent am Fachbereich Philosophie der Universität St. Gallen und ab September 2009 im SNF-Projekt „Perfektionismus als Politische Philosophie“ am Fachbereich für Philosophie der HSG.